

Sallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.

(Sallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Werketfählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 51.

Salle, Freitag den 1. März
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Mittwoch d. 27. Februar, Abends 7 Uhr. So eben beginnt die Beleuchtung der Stadt in Anlaß des heute erschienenen Verfassungs-Statuts.

Paris, Mittwoch d. 27. Februar. Das „Pays“ und die „Patrie“ dementiren die Nachricht, daß Frankreich die Absicht habe, seine Truppen aus Rom zurückzuziehen. Die „Patrie“ versichert, daß Obrist Turr so eben in Paris eingetroffen sei.

London, Mittwoch d. 27. Februar. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Washington vom 13. d. ist Präsident Lincoln überall mit Enthusiasmus empfangen worden. — Virginien besteht auf Aufrechterhaltung seiner Rechte, und macht diese zur Bedingung, wenn es bei der Union bleiben soll.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Domänen-Rentmeister und Forst-Kassen-Regenten Rechnungs-Rath Meyer zu Neundorf, im Kreise Gardelegen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen, sowie den Staatsanwalt bei dem Stadtgericht in Berlin, Grafen zur Lippe, zum Ober-Staatsanwalt bei dem Kammergericht und den bisherigen Staatsanwalt bei dem Kammergericht, Dr. von Schelling, zum Staatsanwalt bei dem Stadtgericht in Berlin zu ernennen.

Nach Eröffnung der heutigen (18.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten ergreift Präsident Simon das Wort: Der Abg. Graf Renard habe ihm zwei Schriftstücke übergeben, von denen das eine eine Erklärung über die Vorfälle in der Sitzung vom 8. d. M. in Betreff seiner und des Abg. Brämer (das Verfahren des Präsidenten am Schluß der Adress-Debatte betreffend) enthalte, das andere beantrage, diese Erklärung in die stenogr. Berichte aufzunehmen. Da ihm, dem Präsidenten, nur ein Urtheil über mündliche Aeußerungen der Mitglieder, nicht aber über Schriftstücke zustehe, so beantrage er, die Schriften der Geschäftsordnungs-Commission zur Prüfung und zur Stellung der geeigneten Anträge zu überweisen. Da der Abgeordnete Brämer sich zum Worte meldet, übergibt der Präsident den Vorfall an den Vice-Präsidenten Grabow. — Abg. Brämer erklärt, daß er die Sache mit der Antwort, die ihm der Präsident in jener Sitzung erteilt, für erledigt gehalten und mit dem vorliegenden Schriftstücke in keinem Zusammenhange stehe. — Abg. Gr. Renard widerspricht dem Antrage. Die Beleidigung (Murren) sei ihm öffentlich widerfahren, weshalb er verlange, daß seine Schriftstücke hier öffentlich verlesen werden. Die Ueberweisung an die Geschäftsordnungs-Commission würde die Sache sehr verzögern. — Das Haus beschließt jedoch die Ueberweisung an die genannte Commission mit „sehr überwiegender Majorität“, wie der Vorsitzende erklärt. — Präsident Simon übernimmt hierauf wieder den Vorsitz.

Finanzminister v. Patow: In Folge Allerhöchster Cabinets-Ordre vom gestrigen Tage erlaube ich mir den hohen Hause einen Gesekentwurf, betr. einige Abänderungen des Gesekes vom 30. Mai 1820 wegen Entrichtung der Gewerbesteuer vorzulegen. Es wird dem Hause erinnert sein, daß bereits im vorigen Jahre ein Entwurf eingebracht ist; derselbe ist in der Commission gründlich beraten, aber nicht zur Plenarberatung gelangt. In der Commission hätte man sich mit den Vorschlägen der Regierung im Allgemeinen einverstanden erklärt, nur in einem erheblichen Falle eine Modification beliebt, nämlich darin, daß die Steuer vom Handel nicht, wie vorgeschlagen, in zwei Klassen, sondern in drei Klassen getheilt werde. Die Staatsregierung hat sich den Commissions-Vorschlägen angeschlossen und sie glaubt im Sinne der Commission verfahren zu sein. Im Uebrigen kann ich nur wiederholen, daß schon im vorigen Jahre eine Uebereinkunft mit der Commission zu constataren war. Ich empfehle Ihnen die Annahme des Entwurfes.

Der Gesek-Entwurf geht an die Commissionen für Finanzen und Rolle und für Handel und Gewerbe. Der Antrag des Abg. v. Eys-

lowski (die Staatsregierung aufzufordern: bei den künftig vorzunehmenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten Vorkerkungen dahin zu treffen, daß Seitens der Administrativ-Behörden die Bildung von künstlichen, kein zusammenhängendes Ganze darstellenden Urwahlbezirken vermieden werde) wird einer besonderen Commission überwiesen. Es folgen Etats-Berathungen. Der Bericht über die Verwaltung der directen und indirecten Steuern und die Einnahmen und Ausgaben aus dem Salz-Monopol wird erledigt; desgleichen über die Etats des Hauses der Abgeordneten, des Bureau des Staats-Ministeriums, der Archive, des Staats-Secretariats, der General-Ordens-Commission werden genehmigt. Ueber den Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten erhebt sich eine Discussion, in der Abg. Hartort über die auswärtige Diplomatie Klage erhebt. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Schleinitz, beklagt dieses, erklärt die Angaben, so weit sie ihm augenblicklich bekannt seien, für ungenügend, und bittet den Abgeordneten, künftig diese gewisse patriotischen Bestrebungen in eine andere Form kleiden zu wollen. Große Heiterkeit erregte es, als Abg. Hartort den Grafen Perponcher zum General-Postmeister von Gaeta nennt. Schließlich werden die Anträge der Budget-Commission wegen Aufhebung der Gesandtschaften in Kassel und Darmstadt, sowie des General-Consulats in Kopenhagen abgelehnt und sämtliche Positionen, darunter 10 000 Lthr. zu Geheimen Ausgaben, bewilligt. Vor Beendigung der Sitzung theilte der Präsident noch mit, daß die Grundsteuergesetze wahrcheinlich in der nächsten Woche zur Verhandlung gelangen werden.

Von officiöser Seite wird der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben: „Nach hier eingegangenen Nachrichten hat König Franz II. die Absicht, sich nach Baiern zu begeben, verschoben und wird für's Erste seinen Aufenthalt in seinem Palaste in Rom nehmen. Der Gedanke, nach Spanien zu gehen, ist, wie man hört, von dem Könige, trotz der nahen Verwandtschafts-Verbindung mit dem dort regierenden Herrscherhause, aufgegeben worden. Die Verlängerung des Aufenthaltes in Rom ist augenscheinlich durch den Wunsch diktiert, den Ereignissen in Süd-Italien nahe zu bleiben, da eine Reise nach Baiern oder Spanien jedenfalls, wenn auch nicht einen Verzicht auf das Recht, so doch einen vorläufigen Verzicht auf alle Hoffnungen einschließen würde. Wahrscheinlich werden die Gesandten, die mit dem Könige Gaeta verlassen haben, in Rom noch eine Zeit lang bei ihm accreditirt bleiben.“ — Ob auch Graf Perponcher nach Rom geht, um seine Funktionen bei dem vertriebenen König fortzusetzen, wird nicht gesagt, obwohl ein anderer Zweck dieser Reise schwer abzusehen ist. Daß König Franz von Rom aus die Agitation in Unter-Italien fortzusetzen und im Einverständnis mit Herrn v. Merode neue Einfälle von Freischaaren zu organisiren beabsichtigt, ist wohl nicht zu bezweifeln. Indessen würde auf diesem Wege nur die römische Frage einer rascheren Lösung entgegenreifen, und jede noch so entfernte Beteiligung Preussens an diesen Dingen ist offenbar vom Uebel.

Die Kandidaten der Baukunst, welche in der ersten diesjährigen Prüfungs-Periode die Prüfung als Bauführer oder Privat-Baumeister abzulegen beabsichtigen, müssen vor dem 25. März sich schriftlich bei der l. technischen Baudeputation melden und die vorgeschriebenen Nachweise einreichen, worauf ihnen wegen der Zulassung das Weitere eröffnet werden wird. Meldungen nach dem 25. März werden nicht berücksichtigt.

Aus München wird gemeldet, daß König Ludwig von Baiern bedenklich erkrankt ist.

Wien, d. 27. Februar. (Tel. Dep.) Die heutige „Wiener Zeitung“ publizirt die Verfassungs-Statute und das Grundgesetz über die Reichsvertretung. Dieselbe wird aus zwei Häusern bestehen, aus einem Herrenhause und einem Abgeordnetenhause. Das Herrenhaus wird zusammengesetzt aus den Erzherzogen, aus den Häuptern der großen Geschlechter aller Kronländer, deren Recht auch auf ihre Erben

übergeht, aus dem Erzbischofen, den Bischöfen fürstlichen Ranges und aus lebenslänglich ernannten Männern von Verdien. Die Zahl der Mitglieder im Abgeordnetenhaus beträgt 343, worunter 85 aus Ungarn; dieselben sind von den Landtagen aus den Abgeordneten bestimmter Wahlgebiete, der Städte und Körperschaften zu wählen. Für beide Häuser besteht die Öffentlichkeit und beide haben das Recht der Initiative. Alle constitutionellen Kardinalrechte liegen im Wirkungskreise der Reichsversammlung. Die Uebereinstimmung beider Häuser und die Sanction des Kaisers ist für alle Gesetze nothwendig. Zu den Reichsangelegenheiten gehören: Die Feststellung des Budgets, die Steuergesetzgebung, Staatsanleihen, Staatsschuldencontrol, Staatshaushaltsprüfung, Zölle, Bankwesen u. s. w. Der Kaiser ernannt die Präsidenten und die Vicepräsidenten aus Mitgliedern eines jeden Hauses. Die Reichsvertretung führt den Titel Reichsrath. Die den Ungarn, Siebenbürgen, Croato-Slavonien wieder gewährten Verfassungen werden innerhald des Octoberdiploms aufrecht erhalten; für die anderen Länder werden Landesstatute erlassen, die in der Interessenvertretung ihre Basis haben. Der Census in den Städten geht nach mehreren Abstufungen bis auf 5 Gulden, in den Landgemeinden noch unter 5 Gulden herab. — Die am 20. October erlassenen Landesstatute für Steiermark, Tyrol, Kärnthn, Salzburg werden durch neue freisinnige Landesordnungen ersetzt. In dem Wirkungskreis der Landtage liegen Landesgesetzgebung, Selbstverwaltung. Die Landtage haben das Recht der Initiative und werden ihre Sitzungen öffentlich sein. Der Schwerpunkt der Gesetzgebung für gemeinsame Angelegenheiten liegt im Reichsrathe, der für die Provinzialfachen in den Landtagen. Die Landtage sind zum 6. der Reichsrath bis zum 29. April einberufen. — Bezüglich Lombardo-Venetiens ist der Staatsminister beauftragt worden, eine auf gleichen Grundfögen beruhende Landesverfassung vorzulegen. Mittlerweile ist den Congregationen das Recht eingeräumt, eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern in den Reichsrath zu senden. Der bisherige ständige und verstärkte Reichsrath ist aufgelöst und die Einsetzung eines Staatsraths angeordnet worden.

Die „Wiener Ztg.“ bringt in ihrem Abendblatte vom 26. Febr. telegraph. Privatdepeschen: In der vorgestrigen Sitzung des Agrarcomitats wurde das Programm über die Regelung der künftigen Verhältnisse zu Ungarn auf breiterer Grundlage beider Länder festgestellt und dessen Mittelstellung an alle ungarischen Municipien verfügt. In der heutigen Schlusssitzung wurde beschlossen: Se. I. K. apostolische Majestät zu bitten, allergnädigst geruhen zu wollen, den kroatischen Landtag in allerhöchster Person zu eröffnen, sich in Agrar als König von Kroatien, Slavonien und Dalmatien krönen zu lassen und das Inauguraldiplom diesen Königreichen auszustellen. Aus Anlaß einer Zuschrift des Neutraer Comitats wurde beschlossen, gegenüber den ungarischen Municipien die Hoffnung auszusprechen, künftig von slavischen Comitaten Ungarns in slavischer Sprache verfaßte Zuschriften zu erhalten.

Italienische Angelegenheiten.

Aus Turin vom 26. Februar wird telegraphisch gemeldet: Der Senat hat mit 129 gegen 2 Stimmen das Gesetz genehmigt, welches Victor Emanuel und seinen Nachkommen den Titel „König von Italien“ zuerkennt.

König Franz will in Rom bleiben, „so lange die Franzosen dort sind“, behauptet eine römische Depesche des Reuterschen Telegraphen-Büreaus. Die französischen officiösen Blätter versicherten und versichern noch jetzt, daß die Bourbonen bald abziehen würden. Natürlich muß Frankreich wünschen, daß Rom kein legitimistisches Hauptquartier werde, weil sonst dieselben Gründe, die der Kaiser bei Auberufung seiner Flotte von Gaeta anführte, auch auf die Fortdauer der Besatzung in Rom anwendbar würden, so daß entweder diese zurückgerufen oder der bourbonische Hof eine andere Residenz zu suchen veranlaßt werden müßte. Indeß thut Soyon sein Möglichstes, um die Aufregung der Römer zu steigern. In demselben Momente, wo er durch Tagesbefehl die Aufrufe und sonstigen Kundgebungen des sog. Nationalauschusses tadelt, die den Franzosen dargebrachten Artigkeiten sich verbittet und seine Truppen auffordert, sich nicht in Volksversammlungen zu mischen, in dem Moment also, wo er Ruhe gebietet, stellt er seine Offiziere dem Könige Franz feierlich vor und erbittert die Bevölkerung, welche in dieser, dem Mißgeschick erwiesenen Huldigung eine offene Parteinahme gegen die italienische Einheit erblickt. Dazu kommt, daß Soyon zu denen gehört, die wegen ihrer Parteinahme für Gaeta einen bourbonischen Orden erhielten. Die Römer treffen nun, wie eine telegraphische Depesche vom 24. Febr. sich etwas mysteriös ausdrückt, „im Geheimen Vorbereitungen zu Victor Emanuel's Empfang.“ Laut der „Independance“ sind die Römer entschlossen, sobald der König von Italien durch das Parlament verkündigt worden, denselben auch für Rom auszurufen und Victor Emanuel einzuladen, in Rom zu erscheinen und sich in der ewigen Stadt zu nehmen. (R. Z.)

Die zu Turin erscheinende „Italia“ vom 25. Febr. erstattet Bericht über den ungemein herzlichen Empfang, welcher der turiner Deputation vom Könige zu Theil wurde, als sie ihm die Bürgerkrone überreichte. Victor Emanuel bemerkte wiederholt, „die Nation habe ihm nun schon so viele Beweise von Achtung und Zuneigung gegeben, welche seine Verdienste weit überfliegen; er sei der Ansicht, daß er nie mehr gethan, als was seine Schuldigkeit gegen das Vaterland erheische; doch sei er stets und überall bereit, seine Pflicht zu thun, wann und wo Italiens Heil es erfordere.“

Die „Gazzetta del Popolo“ hatte zu Unterzeichnungen für einen Lorbeerkranz, der dem Sieger von Gaeta überreicht werden soll, aufgefordert. Cialdini richtete sofort an die Redacteurs dieses Blattes ein Schreiben, worin er ihnen von ganzem Herzen für die Artigkeit dankt, jedoch dringend ersucht, denselben eine andere Bestimmung zu geben

und den Ertrag den zum Glück wenig zahlreichen Familien der bei diesem Angriffe gebliebenen Soldaten zuzuwenden. Die „Gazzetta del Popolo“ bemerkt hierzu, da Berani den Lorbeerkranz schon fast fertig habe, so könne Cialdini's Wunsch nicht erfüllt werden; die Unkosten seien aber so gering, daß der Ueberschuß der Subscription dem guten Werke gewidmet werden könne, daß der Sieger von Gaeta befürworte. Die Nationalität fordern nun im Anschlusse an Cialdini's Vorschlag zu einer National-Subscription für alle Opfer der Belagerung von Gaeta auf, gleichviel, auf welcher Seite sie standen, da sie ja doch Italiener waren und ihre Hinterbliebenen italienische Kinder seien; ein solcher Sieg könne nur würdig als Verjöhnungsfeier vererhlicht werden, und so schlage man den Völkern Italiens, Frankreichs, ganz Europa's vor, sich an dieser Subscription für die Opfer der Belagerung von Gaeta zu betheiligen.

Garibaldi hat folgenden Brief an die Arbeiter von Parma geschrieben:

Carara, den 10. Februar 1861. Arbeiter von Parma! Ja, ich bin Sohn des Volkes, und ich geböre Euch, und ich bin darauf viel stolzer als auf gleichviel wech anderen Titel auf Erden. Ich nehme deshalb mit Dank die ehrenhafte Präsidenschaft Eurer Gesellschaft an, sowie auch um Euer Gefährte in der bevorstehenden und letzten Befreiungsschlacht zu sein.

Das Leichenbegängniß von Gustav Modena hat großes Aufsehen gemacht. Dieser Parteinann aus dem Jahre 1848 und 1849 hat selbst sein Leichenbegängniß zu einem Acte demonstrativer Opposition zu machen angeordnet. Er ließ sich, obgleich Katholik, auf dem protestantischen Friedhofe und ohne irgend eine kirchliche Ceremonie begraben. Studenten mit dreifarbigem Fahnen zogen voran, Cosenz, Medici, Birio, Zürr, Brofferio, eine große Anzahl Journalisten, Künstler, Schauspieler und vorgeschrittene Parteinänner folgten nach.

Man liest in dem „Courrier de Marseille“: „Ein Passagier, welcher sich für einen Grundbesitzer ausgab und sich di Lecce nennen ließ, hat sich in Civita-Vecchia auf dem kaiserlichen Packetboot „Capitole“ nach Malta eingeschiff. Unterwegs ließ er sich gegen sein Billet zweiter Klasse ein Billet erster Klasse geben. Als das Packetboot Messina in Sicht hatte, verlangte er, das Schiff zu verlassen, da er, wie er sagte, auf die Fortsetzung seines Weges bis Malta verzichtete und ihn Angelegenheiten nöthigten, in Messina zu landen. Nun war aber die Reite dieses Passagiers, sowie seine Anwesenheit auf dem „Capitole“ sowohl dem Commandanten der piemontesischen Garnison in Messina, wie dem neapolitanischen General in der Citadelle bekannt. Alsbald erschien ein piemontesischer Officier an Bord, um den Reisenden, dessentwegen der Telegraph in Bewegung gesetzt worden war, zu reklamiren. Zu gleicher Zeit kamen jedoch zwei Boote voll Rußer und Soldaten, die Pistole in der Faust, an, um auf Befehl des Generals Fergola die geheimnißvolle Person in Empfang zu nehmen, welche man in der Citadelle erwartete, und die Niemand anders als ein Adjutant Franz II. war. Der Commandant des „Capitole“ mußte dem Adjutanten seinen freien Willen lassen, hin zu gehen, wohin er wollte, und durfte in keiner Weise ihn zu irgend einem Anschlusse drängen. Er forderte jedoch den piemontesischen Officier auf, mit seinen Soldaten das Schiff zu verlassen, was auch geschah. Der Adjutant stieg in eines der neapolitanischen Boote und begab sich nach der Citadelle, zwei bewaffnete Boote begleiteten ihn.“

Frankreich.

Paris, d. 26. Februar. Es wird, aller Voraussicht nach, die Senats-Adresse nicht ohne einige Modificationen durchgehen. Erwa dreißig Senatoren haben sich über ein Amendement geeinigt, daß der Adresse eine etwas päpstliche Färbung geben soll, und wenn dasselbe nicht durchgehen sollte, so will man ihm wenigstens die Bedeutung einer Manifestation zu geben suchen. Im Publikum findet man die Adresse allgemein viel zu weisshweilig und unklar. — Zehn Bischöfe haben sich der Dupanloup'schen Antwort auf die Lagueronnière'sche Broschüre bereits angeschlossen. Man spricht von der Einberufung eines Concils, welches der Ungewißheit über die Stellung des Papstthums ein Ende machen soll; doch wird ein solches auch nicht mehr Chancen haben, als ein Congress. Beuillot hat auch eine Broschüre geschrieben, kann aber keinen Drucker finden, der Muth genug hätte, dieselbe zu drucken. — Seit einigen Tagen circuliren hier beunruhigende Gerüchte. Wichtige Depeschen, so heißt es, seien aus Wien hier angekommen. Zugleich versichert man, daß General Benedek sehr strenge Instructionen erhalten habe, und daß der geringste Vorfall zu einem ernstlichen Conflict mit Italien führen werde. So sollen auch jetzt die österreichischen Patrouillen wieder die Piemont und Oesterreich gemeinschaftlich angehörende militärische Straße von Borgoforte durchkreuzen, was, wenn die Piemontesen diese Straße nicht meiden, nothwendiger Weise schlimme Folgen haben muß. Paris soll in Turin die strengste Vorsicht angerathen haben. — In den hiesigen Marine-Arsenal wird im großartigsten Maßstabe gerüstet, was wohl auf den Orient Bezug hat.

Ausland und Polen.

Laut Nachrichten aus Warschau hat in doriger Stadt Montag den 25. Februar, am Jahrestage der Schlacht von Grochow (dieselbe entschied 1831 die Niederlage der polnischen Revolution), eine große Volkedemonstration stattgefunden. Mit Waffengewalt wurde die Ruhe hergestellt.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Donauzeitung“ enthält ein Telegramm aus Moskau vom 25. d. Nach demselben haben die Russländer aus dem Bezirke Yeni-Bazar, an der montenegrinischen Grenze, mit Hülf von Montenegro 5000 Mann stark, die Stadt Bihor überfallen, mehr als 50 muselmännische Einwohner und mehrere Frauen getödtet, die Häuser geplündert und angezündet.



Marktberichte.

Halle, den 28. Februar. Weizen etwas mehr begehrt 70-73 pf, Roggen flau 46-48 pf, Gerste desgleichen 38-42, 43 pf, Hafer 28 pf. Magdeburg, den 27. Februar. (Nach Weizen.) Weizen 70-74 pf Gerste 38-43 pf Hafer 48-50 pf. Kartoffelspiritus, 8000% Eralles loco ohne Faß, 20 1/2-20 3/4 pf. Nordhausen, den 27. Februar. Weizen 2 pf bis 3 pf. Roggen 1 = 17 1/2 = 2 = 25 = Gerste 1 = 15 = 1 = 25 = Hafer = 22 1/2 = 1 = 2 1/2 =. Rüböl pro Centner 13 pf. Leinöl pro Centner 12 1/2 pf. Duedlinburg, den 25. Februar. (Nach Weizen.) Weizen 40-41 pf Hafer 27 pf.

Berlin, den 27. Februar. Weizen loco 70-82 pf pr. 2100 Rth. Roggen loco nach Qualität 47 1/2-48 pf pr. 2000 Rth. bez., schwimm. in der Nähe 89pf. 48 pf pr. 2000 Rth. bez., Febr. 47 1/2-49 1/2-47 1/2-48 1/2 pf bez., Febr./März 47 1/2-49 1/2-48 1/2 pf bez., u. Br., 40 1/2 G., Febr. 47-48 1/2-49 1/2 pf bez., 40 1/2 Br., 40 1/2 G., Mai/Juni 47-48 1/2-49 1/2 pf bez., u. Br., 40 1/2 G., Juni/Juli 47 1/2-48 1/2-49 1/2 pf bez., 47 1/2 Br., 47 1/2 G. Weizen, große und kleine 42-47 pf pr. 1750 Rth. Hafer loco 25-27 pf, Hafer pr. 25 1/2 pf bez., Febr./März 25 1/2 pf bez., u. Br., Frühjahr 25 1/2 pf bez., u. G., Mai/Juni 25 1/2 pf bez., u. G., 26 Br., Juni/Juli 26 1/2-27 1/2 pf bez., u. G. Erbsen, Koch u. Futterwaare 47-57 pf. Rüböl loco 11 1/2 pf bez., Febr., Febr./März u. März-April 11 1/2 pf bez., u. Br., 11 1/2 G., April/Mai 11 1/2-12 1/2 pf bez., u. G., Sept./Oct. 11 1/2 pf bez., Br. u. G. Leinöl loco 11 pf, Ref. 10 1/2 pf. Spiritus loco ohne Faß 20 1/2-21 1/2 pf bez., Febr., u. Febr./März 20 1/2-21 1/2 pf bez., u. G., 20 1/2 Br., März/April 20 1/2-21 1/2 pf bez., u. G., 20 1/2 Br., April/Mai 20 1/2-21 1/2 pf bez., Br. u. G., Mai/Juni 20 1/2-21 1/2 pf bez., Br. u. G., Juni/Juli 21-21 1/2 pf bez., Juli/Aug. 21 1/2-22 1/2 pf bez. Weizen billiger offerirt, doch ohne Beachtung. Roggen loco dringend offerirt und in seiner Waare etwas besser zu lassen; Termine wurden anfangs neuerdings wesentlich billiger verkauft und schließen nach ausgedehntem Handel etwas höher und fest, get. 2000 Ctr. Rüböl zu festen Preisen kleines Geschäft. Spiritus eröffnete wiederum matt und billiger, besetzte sich dann und schließt bei mehrfältiger Frage höher und fest.

Breslau, d. 27. Febr. Spiritus pr. 8000 pSt. Eralles 20 1/2 pf G. Weizen, weißer 75-95 Jpt, gelber 74-92 Jpt. Roggen 56-63 Jpt. Gerste 40-56 Jpt. Hafer 28-34 Jpt. Stettin, d. 27. Febr. Weizen 77-84 bez., Frühjahr 85 1/2, 88-90pf, 82 Br. Roggen 44 1/2-44 bez., Frühjahr 45 1/2, 47-48 Br., Frühjahr 46 1/2, 45 1/2 Br. Mai/Juni 45 1/2 bez., Juni/Juli 46 G. Rüböl, Febr. u. April/Mai 11 1/2 Br., 11 1/2 G. Sept./Oct. 11 1/2 Br. Spiritus 20 1/2-21 1/2 pf bez., Febr./März 20 1/2 pf bez., Frühjahr 20 1/2 Br., Juni 21 Br., 20 1/2 G. Juli/Aug. 21 1/2 Br.

Hamburg, d. 27. Febr. Weizen loco und ab auswärtig unverändert. Roggen loco unverändert, ab Königsberg Frühjahr auf 80 gehalten. Del Mai 23 1/4, Oct. 24 1/2. Wasserstand der Saale bei Halle am 27. Februar Abends am Unterpegel 7 Fuß 11 Zoll, am 28. Februar Morgens am Unterpegel 7 Fuß 11 Zoll. Wasserstand der Saale bei Weisenfels am Unterpegel: am 26. Februar Abends 6 Fuß 5 Zoll, am 27. Februar Morgens 6 Fuß 6 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 27. Febr. Vorm. am alten Pegel R. 2 u. 1 Zoll, am neuen Pegel 8 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden den 27. Februar Mittags: 1 Elle 6 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren: Aufwärts: Am 27. Februar. S. Herzog, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. Nordd. Dampfschiff-Ges., v. Hamburg n. Magdeburg. - Fr. Kellia, Stückgut, v. Magdeburg n. Dresden. - Prager Schleppbahn 16 Güter, v. Magdeburg n. Leitfisch. Rückwärts: Am 27. Februar. Fr. Andreas, Hafer, v. Dresden n. Magdeburg. - M. Hesse, desgl. - Fr. Rohmann, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. - G. Plade, desgl. - J. Jappe, Braunkohlen, v. Aufsig nach Magdeburg. - G. Dümling, Weizen, v. Doreburg n. Hamburg. Magdeburg, den 27. Februar 1861. Königl. Schiffsamtsamt.

Bekanntmachungen.

Die nachstehend signalisirte jährige Marie Einfuhr, welche sich bei den Handarbeiter Fiedler'schen Gehäuten zu Weizen in Erziehung befunden hat, wird seit dem 11. d. M. vermisst.

Die Polizeibehörden werden daher dienstfernebenst ersucht, auf die ic. Einfuhr zu vigiliren, sie im Veretungsfalle anzuhalten, mir aber davon Mittheilung zu machen.

Amlicher Fonds- und Geld-Cours.

Table with multiple columns listing various financial instruments like bonds, stocks, and currencies with their respective prices and exchange rates. Includes sub-sections for 'Fonds-Cours', 'Eisenb.-Actien', and 'Ausl. Actien'.

*) oder a Stück 5 pf 13 Jpt 3/4 A. Geld. Bresl. Schweidn. Freib. 89 1/2 à 90 1/2 à 90 gem. Aachen-Mastrichter Prior. II. Emiffion 55 1/2 à 56 gem. Nordbahn (Fr. Wils.) 44 1/2 à 1/2 gem. Deferr. Franz. Staatsbahn 129 à 128 1/2 gem. 40. Jproz. Prior. 253 1/2 etc. à 253 gem. Disconto-Commandit-Anstalt 81 1/2 à 1/2 gem. Deferr. Credit 58 à 57 gem. Deferr. National-Anleihe 52 1/2 à 1/2 gem. Deferr. neueste Loose 55 1/2 à 55 gem. Die Börse war still in selbständigem Geschäft und nur mit der Regulierung beschäftigt; Eisenbahnen waren etwas matter; preussische Fonds blieben fest bei möglichem Verkehr. Bank-Actien. Kofoder [B. à G.] 103 3/4 G. Hamburger Vereinskant [A.] 100 B. Darmstädter Bettelbant [A.] 95 1/2 B.

Signalement:

Haare, dunkelblond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Gesichtsbildung, voll und rund; Statur, verhältnismäßig klein und dick.

Bekleidung:

Blau und weiß getupfeter kattuner Rock, braune wollene gestricke Jacke, weißkattunene Schürze, ein rothes baumwollenes Tuch um Mund und Ohren gebunden.

Halle, den 25. Februar 1861. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krofzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Merseburg, I. Abtheilung. Die dem Zimmergesellen Louis Wolf in Schaffstädt zugehörige, vor dem Dorfe Köbschen belegene holländische Windmühle nebst einem dazu gehörigen Wohnhause, Folio 51 des Hypothekenbuchs von Köbschen, welche auf einem Areal von 3 Morgen 37 □ Rth., Planstück Nr. 198 b der Karte, erbaut ist, abgesehen auf 235 A 2, zufolge der nebst Hypo-

thekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 15. März 1861 von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Pausse, Zimmer Nr. 7, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Merseburg, den 9. Novbr. 1860.

Fisch-Verkauf.

In der Gemeinde Köglitz ist eine Quantität 2- und 3-förmige Saikarpfen den 6. März d. J. zu verkaufen.

Neuz, Ortsrichter.

Für eine elternlose Waise achtbarer Familie, im Alter von 16 Jahren, wird eine Stelle auf einem kleinen Gute gesucht, wo sie die Landwirtschaft erlernen und zugleich zu allen häuslichen Arbeiten angehalten werden kann. Nähere Auskunft ertheilt Hrn. C. Weiß in Merseburg, Unterlaufenburg.

Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäftsabschluss pro 1860.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1859 in Kraft mit erhielt im Jahre 1860 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von
betrug somit ultimo December 1860
für Brand-Entschädigungen wurden an 203 Beschädigte verausgabt und seit dem Bestehen der Anstalt

fl. 245,326,455.

„ 15,793,855.

fl. 261,120,310.

fl. 127,797.

„ 3,484,302.

Dedungsmittel sind:

Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von:

fl. 3,000,000.

der completirte Reservecfond von:

„ 1,000,000.

die Prämienreserve von:

„ 215,688.

fl. 4,215,688.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuerschaden auf alle beweglichen Gegenstände, sowie auf solche Immobilien, deren Uebernahme der Bank gesetzlich gestattet ist, empfiehlt sich ergebenst
die Haupt-Agentur **G. A. Gericke**,
in Firma **Bernhardt & Gericke**,
Barfußpferstraße Nr. 6.

Halle a/S., d. 26. Februar 1861.
Die Special-Agentur **F. Randel**,
Leipzigerstraße Nr. 103.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich zum 1. März mein Mühlengrundstück meinem Schwiegersohn **Herm. Weineck** käuflich übergebe. Derselbe wird das Geschäft in früherer Weise für seine eigene Rechnung fortführen, und werde ich ihn nach Kräften unterstützen und thätig sein wie zuvor.

Ich danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Schwiegersohn übertragen zu wollen.

Halle, den 25. Januar 1861.

C. F. Teuscher.

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich, das meinem Schwiegervater zu Theil gewordene, und auch mir als Verführer der Neu-Mühle seit 6 Jahren geschenkte Vertrauen zu erhalten, welches ich zu rechtfertigen stets bemüht sein werde.

Halle, den 25. Februar 1861.

Herm. Weineck.

Reisekoffer, Reisetaschen, Geldtaschen, Reit- und Fahrpeitschen, so wie alle möglichen Reiserquisites empfiehlt in größter Auswahl unter Garantie guter Arbeit zu reellen billigen Preisen.

Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.

Die Färberei, Decatir- u. Preß-Anstalt v. **C. Dölitzscher**, fl. Brauhausg. 21, empfiehlt sich zum Auffahme, Decatiren und Pressen aller Arten wollener und halbwoollener Stoffe. Shawls, Tücher und Kleider jeder Art werden aufs Schönste gewaschen und appretirt.

Theater in Gisleben (Mannsfelder Hof). Einem geehrten Publikum diene zur geneigten Notiznahme, daß die diesjährige Theater-Saison mit dem 5. März beginnt, und bis incl. 15. April d. J. dauert.

Die festgesetzten Abonnement-Spieltage sind: Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag. Anfang der Vorstellung um 7 Uhr, Kassenöffnung 6 Uhr.

Das Repertoire umfaßt neben den besten älteren Stücken, sowohl in der Oper wie im Gebiete des recitirenden Schauspiels, die renomirtesten Novitäten: **Der Funftmeister von Nürnberg**; **Heinrich von Schwerin**; **Wie geht's dem König?** **Ein feste Burg ist unser Gott**; **Einor von unsre Leut'**; **Eine Nacht in Berlin**; **Die Verlobung bei der Laterne** u. s. w. und werden mit derjenigen Sorgfalt zur Ausführung gebracht, die der Würde und Intelligenz des Publikums entspricht.

Ein Abonnement umfaßt 12 Vorstellungen, und kostet:

1. Platz zum Sperris 4 Thlr. — 1. Rang 3 Thlr. — 2. Rang 2 Thlr.

Die Billets sind in beliebiger Anzahl innerhalb des Abonnements zu verwenden, müssen jedoch im Theater-Bureau oder Abends an der Kasse (Sperris gegen feste Nummern) gewechselt werden.

Das Theater-Bureau befindet sich: Markt, im Hause des Hrn. Bergraths **Bolze**, parterre, rechts, und ist jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr, so wie an Spieltagen auch Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Preise der Plätze:

An der Tageskasse: 1. Platz zum Sperris 12 1/2 Egr. — 1. Rang 10 Egr. — 2. Rang 7 1/2 Egr.

An der Abendkasse: 1. Platz zum Sperris 15 Egr. — 1. Rang 12 1/2 Egr. — 2. Rang 10 Egr.

Ballenstedt, im Februar 1861.

F. Guntau,

Director der vereinigten Hoftheater in Bernburg, Ballenstedt.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschaftsmansell, zuvorkommenden und freundlichen Charakters, findet zum 1. April Stellung in der Mühle zu Leubingen bei Weissenfee. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Bachmann.

Pensions-Gesuch.
Schüler finden gute Pension und Benutzung eines Fortepiano beim Kaufm. **Louis Duhmann** in Bernburg, Carlsplatz Nr. 25.

Weißer und schwarzer Wicken zur Ausfaat verkaufen billigst

G. Wagner & Sohn.

Gutes reines Pflaumenmus in Gebinden von circa 5 G hat billig zu verkaufen
C. Sonnemann, Neue Promenade Nr. 6.

Siegedorf.

Sonnabend und Sonntag, als den 2. und 3. März, ladet zum **Wurstfest** freundlichst ein
der Gastwirth **Friedel.**

1 Pferdebedeckung ist in Helfsta verkauft worden und kann umgetauscht werden in Halle Saalberg Nr. 20.

Auf Rittergut **Ducha** bei **Wiehe** sind eine schwere fette holländer, 4 frischmilchende holländer Kühe, 3 fette Sauen und 40 Stück Läufer-schweine zu verkaufen.

Felgen,

3" und 4", sowie gebogene Felgen, trockene Speichen und birken Bohlen empfiehlt

F. Gebhardt, Steinweg Nr. 15.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zur Confirmation oder zum Einlegen der lieben Land-Jugend empfehle ich die beliebtesten Kränze und Zweige, sowie einzelne Blumen in die Haare in allen Farben, und versichere, daß Jeder befriedigt und reell bedient werden wird.
Blumenfabrik Rannische Straße Nr. 23.
A. Hartig.

Bandoline zum Glättalten und Befestigen der Damenscheitel, à Flacon 5 Sgr.;
Rosenseife mit seinem anhaltenden Wohlgeruch, à Stück 5 Sgr., traf in neuer Sendung wieder ein bei

W. Hesse, Schmerstraße 36.

Frischen Seedorf,
à H 2 Sgr.

Freitag früh bei **J. Kramm.**

Frischen Pariser Blumenfohl erhielt
J. Kramm.

Die geehrten Herren Dilettanten, die mich in meiner Benefiz-Oper Freitag d. 1. März unterstützen, eruche ich freundlichst, Freitag Morgens 9 1/2 Uhr zur Generalprobe im hiesigen Stadttheater zu erscheinen.

August Lehmann,
Opernsänger.

Unterzeichneter nimmt sich die Freiheit, ein hiesiges verbrühungswürdiges Publikum am Freitag den 1. März zu seiner stattfindenden Benefiz-Vorstellung: **Der Waffenschmied von Worms**, Oper von **Lorsing**, höflichst einzuladen; indem ich keine Kosten scheute, meine Benefiz-Oper aufs Würdigste und Brillanteste in Scene zu setzen, indem Herr **Werkram** und Herr **Lück** vom Stadttheater zu Leipzig mich unterstützen, deren anerkannte Leistungen hinlänglich bekannt sind.

August Lehmann,
Regisseur der Oper des hiesigen Stadttheaters.

Bad Wittekind.

Freitag Concert. Symphonie von **Mozart**. Anfang 3 Uhr.
J. Golde.

Bahnhof Sankenditz.

Mittwoch den 6. März großes Concert des Musikdirectors **Fr. Meide** mit seiner Kapelle aus Leipzig. Nach dem Concert Ball. Anfang 4 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege die traurige Nachricht, daß Gott unser kleines kaum 2 Wochen altes Töchterchen wieder zu sich genommen hat.

Köhlchau, den 26. Februar 1861.

Niedner und Frau.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfülle ich die schmerzliche Pflicht, den am 6. d. Mts. in seinem 24. Lebensjahre zu Cairo erfolgten Tod meines guten Pflege-sohnes, **Hermann Nille**, allen Freunden und Bekannten anzuzeigen. Er war mit freundlicher Zuversicht in jenes milde Klima gegangen, um Genesung zu suchen, und hoffte gekräftigt an seinen häuslichen Herd zurückzukehren. Die fremde Erde sei ihm leicht!

Quersfurt, den 27. Februar 1861.

Heinrich Hofmann.

Todes-Anzeige.

(Verpätet.)

Am 15. Febr. er. starb schnell und unerwartet unser guter Onkel, Hr. **Ernst Caserburg**, Pfarrer in Iden bei Osterburg, 60 Jahr alt. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

W. Schirmbach und **Preitiz**,

den 27. Februar 1861.

Die Familien
Caserburg, **Gerling** und **Eppendorf.**

Deutschland.

Berlin, d. 27. Febr. Die Militärfrage und die Grundsteuerfrage sind die einzigen Fragen, welche die beiden Häuser des Landtags in hervorstechender Weise beschäftigen. Das Herrenhaus möchte mit der ersten nicht gern eher vorgehen, als bis es erfahren, wie das Abgeordnetenhaus über die letztere Beschluß zu fassen gedenkt. Aber gerade deshalb will das Abgeordnetenhaus nicht eher an die Beschlußfassung über die Militärfrage gehen, als bis es weiß, daß die Grundsteuervorlagen der Regierung die Zustimmung des Herrenhauses erhalten haben. Die Chronikrede hat auf die Grundsteuerreform nicht ohne Absicht ein so starkes Don geblasen. Die Regierung weiß, daß, wenn ihre Vorlagen darüber vom Herrenhause verworfen werden, die für die Verstärkung und Reorganisation des Heeres nöthigen Mittel schwerlich von dem Abgeordnetenhause bewilligt werden dürften. Dieser Umstand ist auch dem Herrenhause nicht unbekannt; trotzdem scheint aber dasselbe auch in diesem Jahre den Wünschen, welche ihm in der Chronikrede so dringend ans Herz gelegt sind, nicht entsprechen zu wollen. Es hat den von der Regierung erneuerten Vorlagen in dem Vermittlungsausschusse einen Gegenantrag entgegengesetzt, welcher darauf berechnet ist, die Lösung der Frage abermals zu umgehen oder wenigstens auf die lange Bank zu schieben. So viel ist gewiß, daß es auch in diesem Jahre zu keiner Erledigung der Frage kommen wird, wenn nicht noch in der ersten Stunde das Herrenhaus zu besserer Einsicht gelangt.

Bei Gelegenheit der zweiten, gegen den Polizei-Director Stieber verhandelten Anklage kam unter Anderem auch zur Sprache, daß einer Anzahl junger Officiere auf Grund der von ihnen über empfangene Darlehen ertheilten „Ehrenschneide“ von hiesigen Auktionen arg mitgespielt worden sei. Obgleich dergleichen Geldgeschäfte auch dem Darlehensgeber gegenüber jetzt mit Criminalstrafen bedroht sind, so ist damit dem Unfug doch immer noch kein Ziel gesetzt, da einerseits der bedeutende Gewinn zu verlockend ist, andererseits aber die Gefahr der Entdeckung des Verbrechens mit Rücksicht auf den Stand der Darlehens-Empfänger ziemlich fern zu liegen scheint. — Diese Umstände sollen dem Könige Veranlassung gegeben haben, den Ehren-Gerichten der Officier-Corps die gemessene Befugnis zu ertheilen, in allen Fällen, in denen Schuldschneide der Officiere, in denen die Rückzahlung des Darlehens unter Verpfändung des Ehrenwortes versprochen worden ist, ohne Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse der Aussteller, der königl. Staatsanwaltschaft Anzeige zu machen, die ihrerseits wegen der strafrechtlichen Verfolgung der schuldigen Civil-Personen das Weitere zu veranlassen hat.

Dem Vernehmen nach sind dieser Tage durch Alex. Cabinets-Ordre die noch bestehenden Chargen- und Anciennitäts-Verschiedenheiten zwischen dem Offiziercorps der alten und neuen Regimenter definitiv geregelt worden, so daß nun auch die Hauptleute dritter Klasse sämtlich als Compagnie-Chefs untergebracht sind.

Bei den Verhandlungen der 14. General-Conferenz in Zollvereins-Angelegenheiten ist eine Einigung dahin erfolgt, daß, wo die Verkehrs-Verhältnisse eine beschleunigte Abfertigung erfordern, an Stelle des Einzel-Verschlusses der vom Auslande zum Zwecke der Ein- oder Ausfuhr mit den Staatsposten eingehenden, sowie der durch vereinsländische Staats-Post-Anstalten vom Inlande durch das Ausland nach dem Inlande beförderten Poststücke der Gesamt-Verschluss der zur Weiterbeförderung der Poststücke dienenden Wagen-Abtheilungen, Körbe, Felleisen, Beutel oder sonstigen Behälter durch Kunstschlösser oder Plomben nachgelassen werden kann. Wegen Ausführung dieses Beschlusses hat der General-Director der Steuern unter dem 3. d. Mts. eine Verfügung an die königlichen Provinzial-Steuerbehörden erlassen. Demnach ist diese Erleichterung nur zu bewilligen, wenn die zur Aufnahme der Poststücke bestimmten, unter Gesamtverschluss abzulassenden Behälter so beschaffen sind, daß ein vollkommen sicheres Zollverschluss angelegt werden kann. Von dieser Beschaffenheit ist bei der Anlegung des Verschlusses und bei der Prüfung, welche bei der Abnahme des Verschlusses stattfindet, Ueberzeugung zu nehmen. — Wenn die Bestimmungen, d. h. diejenigen Orte, an welchen der Gesamtverschluss abgenommen wird, in einem anderen Zollvereinsstaate als Preußen liegen, während dieselbe Behörden zur Anlegung des Gesamtverschlusses Ermächtigung erhalten sollen, oder, umgekehrt, so bedarf es behufs der Verständigung mit der obersten Finanzbehörde des beteiligten Vereinsstaates der Berichtserstattung. Abgesehen von dergleichen Fällen werden die Provinzial-Steuerbehörden ermächtigt, unter Einholung besonderer Genehmigung für die einzelnen Fälle an Stelle des Einzelverschlusses den Gesamtverschluss nach vorgängiger Verständigung mit der Postbehörde treten zu lassen.

Aus Bernburg und Dessau ist eine Dankadresse an den Abg. Kaplan v. Berg nach Berlin abgegangen. Hr. v. Berg wird Dank dafür versagt, daß er bei der Adressdebatte „des Verfassungsbruches in Anbalt gedacht, der bisher von den Staatsmännern Deutschlands wie von der Presse bei der Unbedeutendheit unserer Verhältnisse nur wenig gewürdigt worden ist, trotzdem derselbe, namentlich wie er in Dessau-Röthen gesehen, die Rechtsbrüche in Hessen und Mecklenburg weit übertrifft.“

In Stelle des Rechtsanwalts Balluseck (Dels), welcher sein Mandat niedergelegt hat, ist der Kandidat der Conservativen, Landrath a. D. Berswordt zum Abgeordneten gewählt worden.

Aus sicherer Quelle wird der „Bresl. Ztg.“ die Mittheilung gemacht, daß das 6. Brandenburgische Infanterieregiment (Nr. 52) nächstens den Befehl erhalten wird, nach dem Großherzogthum Posen abzurücken, um daselbst die Städte Lissa, Rawisch und Krotoschin

als Garnisonen zu beziehen. Dafür wird das 4. Posenische Infanterieregiment (Nr. 59) aus dieser Provinz an die Stelle des erstgenannten Regiments nach der Mark marchiren und daselbst die Garnisonen Frankfurt a. O., Crossen und Sorau erhalten. Es werden sich alsdann 2 Märkische und 2 Schlessische Infanterieregimenter im Regierungsbezirk Posen befinden, wogegen an deren Stelle 2 Posenische Infanterieregimenter im Regierungsbezirk Frankfurt und 2 im Regierungsbezirk Posen stehen werden. Ob jene Maßregel sich später auch auf das 2. (Leib-) Husarenregiment erstrecken dürfte, scheint jetzt noch nicht entschieden zu sein.

Auf mehrfache Vorstellungen der königlichen Regierung zu Stettin sind durch Rescript des Ministers des Innern vom 4. Febr. die Aufenthaltskarten für den Bezirk der dortigen Polizeidirection aufgehoben.

Wie die Pietisten die obsonden Vorgänge im eberfelder Waisenhaus sich erklären, zeigt die jüngste Nummer des „Kirchlichen Anzeiger aus dem Wupperthal“, welcher fragt: Wer hätte nicht schon bei lebendigem aufgewachtem Leid über seine Sünden körperliche Schmerzen empfunden? Schon dem Psalmisten war es in den Schreden des Ernstes Gottes, als ob ihm Peile im Leib steckten, als ob ihm das Wasser an die Seele gehe. Uns sind im gewöhnlichen Leben je und je Menschen vorgekommen, die in Folge aufgewachten Gewissens heftige Brustschmerzen, Magenschmerzen u. a. empfanden. Sind denn diese Erfahrungen nicht häufig? Und sind denn die Ereignisse im Waisenhause eigentlich spezifisch verschieden?

Breslau, d. 25. Febr. In der am 22. gehaltenen Versammlung des hiesigen Vereins der „Verfassungstreuen“ wurde beschlossen, drei Petitionen an das Haus der Abgeordneten zu richten. Sie betreffen: 1) die Einführung der obligatorischen Civilehe und Ablehnung des Segensworts bei den Wahlen der Stadtverordneten, 2) die Wiederherstellung der geheimen Abstimmung bei denselben Wahlen. (S. 3.)

Aus Württemberg. In kleineren Städten unseres Landes finden gegenwärtig politische Versammlungen statt, zu denen die ephemerale Versammlung den Anstoß gegeben hat. Der Beitritt zum Nationalverein und das Konkordat sind die Hauptgegenstände der Besprechung.

Italienische Angelegenheiten.

Ueber die letzten Ereignisse in Gaeta wird der „S. Ztg.“ aus Neapel berichtet:

Am 12. des Morgens erschienen einige königliche Stabsofficiere im Hauptquartier Giardinis, um mitzutheilen, daß Sr. Majestät „aus Gründen der Humanität“ auf eine fernere Vertheidigung der Festung verzichten wolle, falls der Besatzung ehrenvolle Bedingungen bewilligt würden. Giardini erwiderte, es habe am 19. Januar in der Hand Franz' II. gelegen, mit den ehrenvollsten Bedingungen abzugeben und einem eben so ruhmreichen Kampfe dadurch ein Ende zu machen; auch habe man bei der Uebernahme der 400 Vermundeten durch die feindliche Ueberlieferung der demoralisirten Reste die Bedingungen des Waffenstillstandes auf die unehrenhafteste Weise verletzt, und so könne gegenwärtig von einer Cavitation in dem Sinne der Belagerer nicht mehr die Rede sein; auch sei kein Grund vorhanden, das Feuer einzustellen einzustellen. Die Parlamentäre kehrten unverändert zurück in die Festung zurück. Am Morgen des 13. erhielt Giardini einen Brief des Commandanten Rittucci, worin er in den heftigsten Ausdrücken des Anzels an Humanität angeklagt wurde, weil er trotz der Anerbietungen zur Uebergabe sein Feuer nicht nur nicht eingestellt, sondern sogar verdoppelt habe. Giardini verzweifelnd auf den von ihm bewilligten Waffenstillstand, den lediglich die Festung, nicht er, nöthig gehabt, auf den ungeschweherten Vortheil, den er den Belagerern durch die Uebernahme mehrerer Hundert Vermundeter erwiesen habe, und auf den Dank, der ihm durch Bruch der Bedingungen geworden sei. Das Feuer wurde fortgesetzt, und da nun die Lage innerhalb der Festung immer unhaltbarer wurde, so erschien noch an demselben Tage ein dritter Parlamentär und erklärte, daß der König bereit sei, die gestellten Bedingungen anzunehmen. Alle Versuche, noch in letzter Stunde mehr zu erlangen, schiedt Giardini durch die Bemerkung ab, daß für den 15. Alles zum Sturme angeordnet sei; man habe also die Wahl zwischen der Gewalt oder den von ihm gestellten Bedingungen. Am 13. Abends telegraphirte man nach Neapel an den französischen Consul, er möge den Dampf-Woiso seiner Regierung, Rouette, schleunigst nach Gaeta schicken. Das geschah noch während der Nacht, und am andern Morgen um 7 Uhr schiffte sich der König mit der Königin, zwei Brüdern und dem Gefolge ein, um unter französischer Flagge sein ehemaliges Reich zu verlassen. Die Besatzung erwieh ihm noch zum letzten Male die militärischen und königlichen Ehren, die er, wie versichert wird, indolent hinnahm, während die Königin, die unglückliche deutsche Fürstinsochter, welche ein unfelisches Geschick an diesen Hof und unter diese Menschen verschickten hatte, eine tiefe, aber würdevolle Erregung zeigte. Das zum freien Abzug angemessene Gefolge bestand aus 80 Personen, wovon 28 Militärs, unter ihnen der von Malazzo her bekannte General Bosto und die beiden schweizer Generale Kienmann und Schumacher. Die Besatzung zog nun mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel vor die Thore der Festung, legte hier die Waffen ab und wurde in die bereitgestellten Kriegsdampfer eingeschifft, um nach der Insel Procida gebracht zu werden. Zwölf Generale wurden nach Neapel entlassen, wo sie als Kriegsgefangene auf Ehrenwort sich frei bewegen dürfen. Die Rouette brachte ihre hohen Passagiere nach dem kleinen Hafen von Terracina, dem „weithin anliegenden Anzur“ des Soras, und hier, am Fuße der Trümmer des Schlosses von Iphedoric, dem mächtigen Gotenkönige, besaß Franz II., da die Hof-Compagnen von Rom noch nicht angekommen waren, eine gewöhnliche Landtische, ein Theil seines Gefolges that eben so während der größeren Theil, worunter auch die Gefandten von Oesterreich und von Spanien, an Bord blieb, um den Beg von Civita-Vecchia einzuschlagen, und so ging es fort durch die pontinischen Sümpfe nach der ewigen Stadt. Es ist leider das erste Mal, daß es dem jungen Fürsten beschieden wurde, den Boden eines anderen Souveräns zu betreten und aus der engen Umgrenzung der väterlichen Paläste und Casernen heraus einen freieren Blick zu thun auch auf ein anderes Stück Erde. Möge er zu seinem eigenen Troste in fremden Landen die Ueberzeugung gewinnen, die alle unangenehmen Beobachter längst haben, daß es lediglich seine und seiner Vorfahren Verschuldung war, wenn sein Volk mit Ungleichgültigkeit ihn fürzen sah und mit Unwillen ihn ins Exil begleitete; und ferner hoffen wir, die Fürsten Europa's mögen an seinem Schicksale abermals lernen, daß es nicht mehr, die Waghaltung des persönlichen Königtums“ ist, nicht mehr „Ross“ noch „Keffige, welche die stehlen können sichern, wo Fürsten stehen“, sondern einzig und allein der Friede und die Eintracht, worin beide Herrscher mit ihren Völkern zu leben wissen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 23. Febr. Die Dinge klären sich allgemäh auf und man erkennt einigermaßen, wie der neue, vom Minister Mon-

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß soll die im Eleben w er d a e r Kreise im Eibthale, 2 Meilen von Vorgau, 1 1/2 Meilen von Mühlberg und 1/2 Meile von Belgern, sowie 1/2 Meilen von den Bahnhöfen Falkenberg und Burredorf belegene Königl. Domaine P a c i s c h von Johanni 1862 auf 18 Jahre im Wege der Licitation anderweit verpachtet werden.

Zu dieser Pachtung gehört einschließlic der neu hinzugelegten Mühlberger Amtswiesen von 17 Morgen 38 Quadrat-Ruthen ein Areal von „1462 Morgen 119 □ Ruthen“, worunter

1286 Morgen 152 □ Ruthen Niederungsacker, 51 40 Niederungswiesen, und 59 1 Hütungsflächen enthalten sind, und außerdem ein unverzinsliches Geld-Inventarium von 2000 Thalern.

Das Pachtgeld- Minimum beträgt 6800 Thaler und die Pacht-Cautio n 3000 Thaler. Zur Uebernahme der Pacht ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 30,000 Thalern erforderlich.

Demgemäß haben wir einen Licitations-Termin auf den

10. Juli e. Vormittags 11 Uhr in unserem Sitzungs-Saale anderaumt, wozu wir Pacht-Bewerber mit dem Bemerkten einladen, daß sich dieselben spätestens an dem Terminstage über ihre Qualifikation, sowie über das eigenthümliche und disponible Vermögen von mindestens 30,000 Thalern auszuweisen haben.

Die Verpachtungs-Bedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungs-Register können, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich entweder in unserer Domainen-Registratur oder auf dem Domainen-Amt P a c i s c h eingesehen werden.

Merseburg, den 23. Januar 1861.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
König.

Bau-Entreprise.

Der zu 2026 *Ap* 16 *Ap* 11 *Ap* erect. Inzgemein und Zubehörlin veranschlagte Abbruch und Wiederaufbau eines Stall- und Scheunen-Gebäudes auf der Pfarre zu Möglichen soll am

Freitag den 8. März e.

Morgens 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Zeichnung, Anschlag und Bedingungen sind von heute ab in den Geschäftsstunden bei mir einzusehen.

Halle, den 26. Februar 1861.

Der Kreis-Baumeister
Wolff.

3000, 2000, 1500, 1200, 500 und 200 *Ap* sind auf gute Hypotheken auszuleihen durch
Justizrath Wilke.

Bekanntmachung.

Der auf den 4. März dieses Jahres Vormittags 10 Uhr in der Steinmühle bei Großgörschewitz zum Verkauf von 2 Pferden und Geschie, 1 Erndtewagen, 3 Stück Kühen, 1 Kalbe und 5 Schweinen angebotene Remin wird aufgehoben und auf

den 9. März dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr

verlegt.

Diesfeld, den 26. Februar 1861.

Im Auftrage

der Königlichen Kreisgerichts-Commission:
Jaeger.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das Kleinholzische Material-, Wein- und Taback-Geschäft übernommen habe. Indem ich mich bei geneigtem Bedarf bestens empfehle, verspreche ich zugleich prompte und reelle Bedienung.

Gröbzig, den 21. Februar 1861.

W. Albert.

Bei C. S. Schröder in Berlin ist soeben erschienen und in Halle in der Pfefferschen Buchhandlg. zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der habituellen Leibesverstopfung und die zuverlässigsten Mittel, diese zu beseitigen.
Von Dr. Moritz Strahl.

Königl. Sanitätsrath u. Achte, mit Abbildungen erläutert, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geh. 12 Bogen. Preis 10 Sgr.

Ein Werk, das schon vielen Tausenden zum Segen gereicht hat, bedarf keiner besondern Empfehlung. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Herr Verfasser durch seine glückliche Behandlung Unterleibskranker einen glänzenden Ruf, weit über die Gränzen Deutschlands hinaus erlangte. Leider ist derselbe im October 1860 mit Tode abgegangen; allein seine bewährte Kurmethode wird auch fernerhin in gleicher Zuverlässigkeit für die lebende Menschheit erhalten bleiben, da sein vieljähriger und mit der Eigentümlichkeit der Strahl'schen Behandlungswese vollkommen vertrauter Freund und oftmaliger Stellvertreter, Herr Sanitäts-Rath Dr. Lessing in Berlin, auf besonderen Wunsch der hinterbliebenen Familie die Praxis des Verstorbenen übernommen hat und dieselbe bei Unterleibskranken in seinem Sinne gewissenhaft fortsetzen wird.

Beste bairische Kerntalgeise, Oberschaalseise, gelbe u. braune Harzgeise, sowie geförnte Glaingeise empfehle in Etrn. u. Einzeln billig. Aug. Apelt.

Ein gutes brauchbares Arbeitspferd ist zu verkaufen bei
Wörmlich. Gottlob Körting.

Zwei gut gewöhnte zugerittene Reitkuten, gelbbraun, hollst. Race, zugleich ein Pony, dieselbe Farbe, sieben zum Verkauf bei
Hudolf Winkler in Holleben.

Erochene Kief. u. eichene Bretter, Bohlen u. Bauholz sind auf der Solmer Dampf-Schneidemühle bei Potsdam billig zu verkaufen.
L. Schmidt.

Herr Emil Güssefeld in Hamburg, Contrahent des von Herren James R. McDonald & Co. importirten

Baker Insel Guano,

enth. 75 à 80%, löslichen phosphorfauren Knochenkalk, hat uns die alleinige Agentur und Niederlage dieses neuen beachtenswerthen Düngers für Halle und Umkreis übertragen und empfehlen wir denselben dem landwirthschaftlichen Publikum.

Schoenau & Co.

2 fette, mit Schrot gemästete Ochsen, 8 Wpl. gute Speise- und Pflanzkartoffeln, so wie eine Partie Rapspreu verkauft das Rittergut Burg an der Elster.

Güter-Verkauf.

Ein Gut im Preis von 16,500 *Ap*; desgl. für 9000 *Ap*; desgl. für 8500 *Ap*; Hauptfrucht Rapps und Weizen, mit vollständigem lebenden und todtten Inventar sind zu verkaufen. Frantire Anfragen unter Chiffre H. F. 375. sind bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung einzulenden.

Zu verkaufen ist ein Gasthof. Derselbe liegt in einem anhaltischen, nahe bei Dessau gelegenen Städtchen an der Berliner Eisenbahn. Es befindet sich darin ein großer Tanzsaal, Speisesaal, Gastzimmer, 6 Logirzimmer, ein großer Garten, Stallung zu 50 Pferden, überbaute Regelbahn und Billard. Die Gebäude sind in gutem baulichen Stande. Der Kaufpreis ist 5000 *Ap* und kann die Hälfte der Summe darauf stehen bleiben. Wo? ist bei Ed. Stückrath in d. Exped. d. Z. zu erfragen.

2000 *Ap* sind auf sichere Hypothek zum 1. April d. F. auszuleihen. Auskunft giebt der Herr Kaufmann Niesel am Markt Nr. 18 in Halle.

2000, 1950, 1500, 700, 600 und 300 *Ap* sind auszuleihen durch
A. Luckenburg, gr. Sandberg 12.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Ein in geklestern Jahren stehender und militairfreier Oekonom, der die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufzuweisen hat, sucht, um seine jetzige Stellung zu verändern, zum 1. April oder später anderweitige Stellung.

Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre H. F. J. poste restante Delitzsch einzulenden.

Auf der Domaine Lauchstedt werden sofort oder 1. April 1 Knecht, eine Kuhmagd und eine Viehmagd gesucht.

Associe-Gesuch. Für eine im besten Betriebe befindliche Maschinen-Papier-Fabrik in Sachsen wird unter günstigen Bedingungen ein Theilnehmer gesucht, welcher gegen hypothekarische Sicherheit 10,000 *Ap* einlegen kann. Briefe sco. A. Lüderitz, Agentur-Comtoir in Leipzig, kl. Fleischberg. Nr. 23.

Ein in der Lanwirthschaft routinirter Deconom, welcher seit mehreren Jahren auf Herzogl. Anhaltischen Domainen fungirt hat, wünscht seine gegenwärtige Stellung aufzugeben und eine dergl. in der Halle-Leipzig- oder Merseburger Gegend zu besetzen. Geehrte Restatanten werden ergebenst ersucht, ihre gefälligen Adressen an Ed. Stückrath in der Exped. d. Z. sub Chiffre E. H. 365 gelangen zu lassen.

Ein routinirter Hofmeister kann zum 1. April d. F. eine gute Stelle nachgewiesen erhalten durch den Müller Schwarz, Klauschorstraße Nr. 16.

Geehrte Puharbeiterinnen, sowie junge Mädchen, welche das Puhmachen erlernen wollen, können sich melden bei
Adolph Jüdel jun., Bräuderstr. 14.

Für zwei auswärtige Material- und Tabackhandlungen, verbunden mit Agenturgehäften, werden zum baldigen Antritt zwei Lehrlinge von guter Bildung und rechtlichen Eltern gesucht. Näheres beim Agent G. Graff, Rathhausg. 5.

Ein Besitzer zweier Kohlengruben, dicht an der Eisenbahn in der Provinz Sachsen, sucht einen stillen oder thätigen Theilnehmer mit 3 bis 5000 *Ap*, 25 % werden garantirt; auch kann das Geld zur ersten Hypothek kommen. Das Nähere bei Hrn. Hillig in Halle a/S. hintersm Spiral Nr. 9.

Ein qualifizirter junger Mann kann nächste Ostern in mein Material- u. Delicateffen-Geschäft als Lehrling eintreten.
Louis Lehmann in Naumburg a/S.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Zeugschmiede-Profession zu lernen, kann in die Lehre treten beim Zeugschmiedemstr.
R. Richter in Jörbig.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin in irgend einem soliden Geschäft. Auskunft wird ertheilt Schmeerst. Nr. 28.

Für eine Windmühle wird ein Werkführer gesucht. A. Rinn in Halle, Lucke 9.

Soeben-erhalten:

Deutsch-französisch-englische Conversationschule.

Neueste Methode, die heutige französische und englische Umgangssprache ohne Hilfe eines Lehrers oder anderweitiger Lehrbücher schnell und leicht sprechen, schreiben und lesen zu lernen, von dem concessionirten und in Frankreich und England gebildeten Sprachlehrer und Literaten M. Selig in Berlin. 2 Curse. 1. Cursus: die praktische Sprech- und Leseschule. Zweite vermehrte Auflage. 11. Cursus: Conversations- und Schreibschule. Durchgängig mit höchst correcter Angabe der Aussprache sowohl des Französischen als auch des Englischen, so daß auch Erwachene ohne sprachliche Vorkenntnisse die Methode sofort mit Erfolg benutzen können.

Die Methode ist für 2 1/2 Thlr. vollständig, jeder Cursus getrennt für 1 1/2 Thlr. oder in 18 und 21 portofreien Lieferungen à 2/2 Sgr. von M. Selig's Selbstverlags-Expedition, Friedrichsgracht 51 in Berlin, gegen Postvorschuß direkt, und auch durch alle Buchhandlungen, in Halle durch die Buchhandlung von Anton zu beziehen.



Bekanntmachung.

Die Anlieferung von pptr. 200 Klafter kiefern Klobenholz im nächsten Herbst und dem darauf folgenden Frühjahr soll an den Mindestfordernden verdingen werden, und werden die Herren Unternehmer ersucht, ihre betreffenden Offerten bis zum 15. April d. J. bei uns einzureichen.

Die Bedingungen für diese Lieferung sind in unserer Registratur einzusehen oder in Abschrift zu erhalten.

Magdeburg, den 25. Februar 1861.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Allgemeinen Vorschuss-Vereins werden hierdurch zu der ersten ordentlichen Generalversammlung auf Montag den 4. März, Abends 7 Uhr im Saale des Herrn Freyberg (Freybergs Garten) ergebenst eingeladen.

In derselben kommen zum Vortrag resp. Beschlussfassung:

- 1) Geschäftsordnung für die Generalversammlungen.
- 2) Geschäftsbericht der ersten drei Monate.
- 3) Abänderungen und Zusatzbestimmungen des Statuts.
- 4) Creditbewilligung.

Nur Mitglieder des Vereins haben Zutritt, und legitimirt das Statut beim Eintritt in den Saal.

Der Vorstand.

In einer Garnisonsstadt des Reg.-Bez. Merseburg ist ein seit langen Jahren bestehendes Farbwaaaren- und Cigarrengeschäft unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Näheres auf portofreie Anfragen durch F. Matthaei in Zeit.

Mailändischer Haarbalsam. *)

Zeugniß über die ausserordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstums-Beförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Der Unterzeichnete bekennet zur Steuer der Wahrheit, daß seine Tochter Theresie Brugmann in einem Alter von 17 Jahren ohne vorangegangene Krankheit ganz von Kopfhaaren entblößt wurde und da trotz ihrer Jugend die Haare nicht von selbst nachwachsen, so machte sie von dem Kreller'schen Balsam Gebrauch und in einigen Monaten, nachdem sie vier Gläser verwendet hatte, war bereits ihr zuvor haarloser Kopf zu ihrer und meiner größten Freude mit frischen Haaren dicht und voll überwachsen, die an Länge täglich zunehmen. Ich kann daher nicht umhin, diesen Balsam Jedermann als höchst wirksam zu empfehlen.

Niederbüren, d. 28. April 1848.

Jakob Brugmann.

Den Inhalt des vorstehenden Zeugnißes, sowie die Aechtheit der eigenhändigen Unterschrift des Bauers Jakob Brugmann bezeugt mir amtlichem Sigill und Unterschrift.

Niederbüren, im Kanton St. Gallen, den 28. April 1848.

(L. S.)

Johann Lichtensteiger, Gemeindevorstand.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 15 $\frac{1}{2}$ und in kleinen à 9 $\frac{1}{2}$ nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern amtlichen, ärztlichen und Privatzeugnißnissen bei

Helmbold & Comp. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.



Segeltuch-Verkauf.

Veränderungshalber will ich mein Lager von Segeltuch gänzlich räumen und deshalb zu und unter dem Selbstkostenpreise ausverkaufen. Darunter sind eine Partie Wagenplanen versch. Größe, besonders große Saatplanen von neuem Segeltuch und starker Leinwand, pro Stück 2 $\frac{1}{2}$ billiger als früher; desgl. im Stück und Einzeln, à Berl. Elle von 1 $\frac{1}{2}$ an; do. eine Partie Sätze von 4-6 $\frac{1}{2}$ pro Dbd.; desgl. 3000 Ellen gebrauchtes aber noch sehr starkes Segeltuch zu Planen u. dgl. passend, im Einzelnen und ganzen Stücken, bis 600 Ellen in einem Stück, ebenfalls sehr billig. Bestellungen nach Auswärts bitte ich direct an meine Adresse. Proben nebst Preis-Courant werden gratis eingesandt. 20 Ctr. noch sehr gute Seile versch. Länge und Stärke wird à $\frac{1}{2}$ nur mit 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ berechnet.

Pfaffenberg, Klausthorstr. Nr. 6.

2 Stück Segel, zur Schiffahrt noch sehr gut, 1 14 Blatt hamburgere, 1 10 Blatt schlesisch, sehr billig, auch gegen Umtausch, 10 Ctr. Dichtewerg, à Ctr. 8-9 $\frac{1}{2}$, zu verk. bei

Pfaffenberg.

Stuttgart, Verlag von Carl Macken.

Prof. Hochstetter's Populäre Botanik,

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage mit 3 schwarzen und 19 gemalten Tafeln, Preis elegant gebunden fl. 7 oder Thlr. 4.

verfehlen wir nicht bei Beginn des Frühjahres als eines der anerkannt brauchbarsten Handbücher, namentlich auch für die botanisch-reisende Jugend, zu empfehlen. — Jede Buchhandlung, in der obiges Werk nicht schon vorräthig sein sollte, ist solches in kürzester Zeit, selbst zur vorherigen Einsichtnahme, zu verschaffen im Stande.

Vorräthig bei Eduard Anton in Halle.

5 Wispel gute gesunde Speise- oder Saamentarsofeln hat zum Verkauf
N. Hochstein in Freiburg a. d. Amsrut.

Kappsaamen, wß. Zuckerrüben-, rothe Zuckerrüben-, Kaulrüben-Kerne bei
Gottschalk in Düllschina.

Weißdorn- und Spargelpflanzen, dreijährige, sowie auch Himbeeren verkauft
Schimmelgasse Nr. 5.

Zwei neuntündende Kuhe mit Kalbern stehen zum Verkauf bei
Ehrnhardt in Dörstewitz.



Birnbäume, 6-7 Fuß hoch, vered. beste Sorten, sind abzulassen u. stehen zur Ansicht in Passendorf 1.

Zuckerrübenkerne, echte weiße feinsäugige Waare, empfiehlt
Theodor Schreiber in Wettin a/S.

Guano peruan. Guano empfiehlt billigst
Theodor Schreiber in Wettin a/S.

Ein brauner Jagdhund zugelassen und gegen Insektensgefahren und Futterkosten abzuholen Martinsberg Nr. 3.

Gebauer-Schwetfche Buchdruckerei in Halle.

Protzens Kupferschablonen

sehr dauerhaft und schön, empfehlen zum Verzeichnen der Wäsche zc. in den mannichfaltigsten Alphabeten, Zahlen, Languetten zu denselben Preisen wie der Verfertiger.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10. Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

Von dem berühmten u. vielfach erprobten

W. Millers'schen

Schweizer Alpenkräuter-Saarl, das beste und sicherste Mittel um auf Glasen, Platten und Kahlköpfen einen üppigen Haarruchs zu erzielen und Schnur- und Badenbärte heranzureiben, ist so eben wieder eine Sendung angekommen und das Flacon für 15 $\frac{1}{2}$ echt zu haben bei

* W. Hesse, Schmeerstr. 36. *

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich in hiesiger Stadt als Stuben- und Firma-Walter etabliert habe. Indem ich reelle und pünktliche Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

A. Peters, Maler, Kaulenberg Nr. 5.

Freitag früh frischen

à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei

Aug. Lohse, Thalgasse 4.

Saaterbsen, gelbe und grüne gemischten Grassamen, die Wiesen zu bestreuen, sehr billig bei

Brandt & Mennicke,

Halle, Ober-Leipzigerstraße 55.

11 Pfund schöne neue Dauten sind abzulassen H. Sandberg Nr. 11.

In Trotha

wird zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör von einem ruhigen Miether gesucht.

Das Nähere bei Herrn Fleischermeister

Göppner jun.

Eine meublirte Wohnung mit prachtvoller Aussicht und Gartenpromenade ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Das Nähere bei Ed. Stückrath in d. Exped. d. Ztg.

Eine freundliche Sommerwohnung ist noch zu vermieten auf Schröter's Weinberg.

Stadttheater in Halle.

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Herrn Lehmann, Gastspiel der Herren Bertram und Lück vom Stadttheater zu Leipzig, Freitag den 1. März: Der Waffenschmidt, komische Oper in 3 Acten von Vorberg.

„Hiebman“ Herr Bertram als Gäste.
„Stadinger“ Herr Lück als Gäste.
Die Direction.

Union. Freitag den 1. März Ballotement.

Sonntag den 3. März:

Quartett-Concert in Schaffstedt im Saale des Herrn Künaf.

Die Zwischenpausen werden durch humoristische Gesangsvorträge in Costüm ausgefüllt. Alles Nähere das Programm. Anfang 7 Uhr. Entree 5 $\frac{1}{2}$.

Die Halleschen Quartettisten. E. Lehmann.

Böberitz bei J. Salzmänn.

Sonntag den 3. März Wurstfest und musikalische Unterhaltung mit komischen Gesangsvorträgen von Geschwister Zeidler.

Anzeige.

Daß ich mich in Altleben niedergelassen habe, zeige hiermit ergebenst an. Meine Wohnung ist beim Vogtwerder Hrn. Schäfer am Markt. Hebamme Gille.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Werkeltährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 51.

Halle, Freitag den 1. März
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Mittwoch d. 27. Februar, Abends 7 Uhr. So eben beginnt die Beleuchtung der Stadt in Anlaß des heute erschienenen Verfassungs-Statuts.

Paris, Mittwoch d. 27. Februar. Das „Pays“ und die „Patrie“ dementiren die Nachricht, daß Frankreich die Absicht habe, seine Truppen aus Rom zurückzuziehen. Die „Patrie“ versichert, daß Obrist Lürz so eben in Paris eingetroffen sei.

London, Mittwoch d. 27. Februar. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Washington vom 13. d. ist Präsident Lincoln überall mit Enthusiasmus empfangen worden. — Virginien besteht auf Aufrechterhaltung seiner Rechte, und macht diese zur Bedingung, wenn es bei der Union bleiben soll.

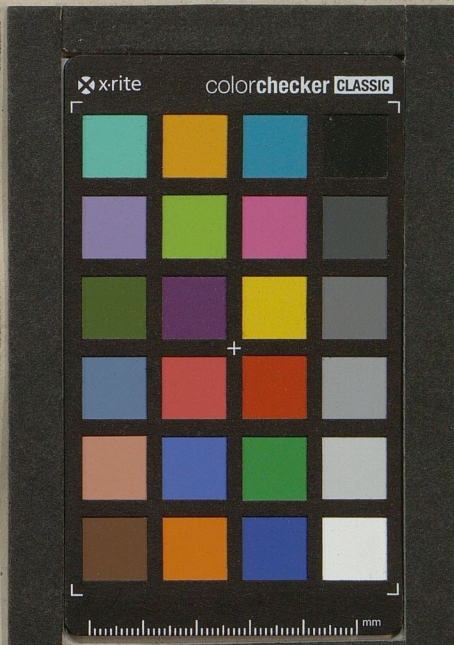
Deutschland.

Berlin, d. 27. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Domainen-Rentmeister und Forst-Kassen-Rendanten Rechnungs-Rath Meyer zu Neundorf, im Kreise Gardelegen, den Rothen Aler-Orden vierter Klasse zu verleihen, sowie den Staatsanwalt bei dem Stadtgericht in Berlin, Grafen zur Lippe, zum Ober-Staatsanwalt bei dem Kammergericht und den bisherigen Staatsanwalt bei dem Kammergericht, Dr. von Schelling, zum Staatsanwalt bei dem Stadtgericht in Berlin zu ernennen.

Nach Eröffnung der heutigen (18.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten ergreift Präsident Simson das Wort: Der Abg. Graf Renard habe ihm zwei Schriftstücke übergeben, von denen das eine eine Erklärung über die Vorfälle in der Sitzung vom 8. d. M. in Betreff seiner und des Abg. Brämer (das Verfahren des Präsidenten am Schluß der Adress-Debatte betreffend) enthalte, das andere beantrage, diese Erklärung in die stenogr. Berichte aufzunehmen. Da ihm, dem Präsidenten, nur ein Urtheil über mündliche Aeußerungen der Mitglieder, nicht aber über Schriftstücke zustehen, so beantrage er, die Schriften der Geschäftsordnungs-Commission zur Prüfung und zur Stellung der geeigneten Anträge zu überweisen. Da der Abgeordnete Brämer sich zum Worte meldet, übergibt der Präsident den Vorfall an den Vice-Präsidenten Grabow. — Abg. Brämer erklärt, daß er die Sache mit der Antwort, die ihm der Präsident in jener Sitzung erteilt, für erledigt gehalten und mit dem vorliegenden Schriftstücke in keinem Zusammenhange stehe. — Abg. G. Renard widerspricht dem Antrage. Die Beleidigung (Murren) sei ihm öffentlich widerfahren, weshalb er verlange, daß seine Schriftstücke hier öffentlich verlesen werden. Die Ueberweisung an die Geschäftsordnungs-Commission würde die Sache sehr verzögern. — Das Haus beschließt jedoch die Ueberweisung an die genannte Commission mit „sehr überwiegender Majorität“, wie der Vorsitzende erklärt. — Präsident Simson übernimmt hierauf wieder den Vorsitz.

Finanzminister v. Patow: In Folge Allerhöchster Cabinets-Ordre vom gestrigen Tage erlaube ich mir dem hohen Hause einen Gesetzentwurf, betr. einige Abänderungen des Gesetzes vom 30. Mai 1820 wegen Entrichtung der Gewerbesteuer vorzulegen. Es wird dem Hause erinnert sein, daß bereits im vorigen Jahre ein Entwurf eingebracht ist; derselbe ist in der Commission gründlich beraten, aber nicht zur Plenarberatung gelangt. In der Commission hatte man sich mit den Vorschlägen der Regierung im Allgemeinen einverstanden erklärt, nur in einem erheblichen Falle eine Modification beliebt, nämlich darin, daß die Steuer vom Handel nicht, wie vorgeschlagen, in zwei Klassen, sondern in drei Klassen getheilt werde. Die Staatsregierung hat sich den Commissions-Vorschlägen angeschlossen und sie glaubt im Sinne der Commission verfahren zu sein. Im Uebrigen kann ich nur wiederholen, daß schon im vorigen Jahre eine Uebereinstimmung mit der Commission zu constatiren war. Ich empfehle Ihnen die Annahme des Entwurfes.

Der Gesetzentwurf geht an die Commissionen für Finanzen und Börsen und für Handel und Gewerbe. Der Antrag des Abg. v. Lys-



nftig vorzunehm-
ngen dahin zu
Bildung von
den Urwahl-
mission über-
über die Ver-
innahmen und
eichen über die
Staats-Minist-
neral-Ordens-
ministeriums der
in der Abg.
Der Minister
h, beklagt dies-
annt sein, für
ese seine gewiß
zu wollen.
sen Perponcher
warden die An-
sandschaften
s in Kopenha-
000 Thlr. zu
Sitzung theilte
ahrscheinlich in

er geschrieben:
z 11. die Ab-
rd für's Erste
Der Gedanke,
Könige, trotz
stehenden Herr-
Aufenthaltes
en Ereignissen
ieren oder Spa-
Recht, so doch
einen vorläufigen Verzicht auf alle Hoffnungen einschließen würde. Wahrscheinlich werden die Gesandten, die mit dem Könige Gaeta verlassen haben, in Rom noch eine Zeit lang bei ihm accredi- tirt bleiben.“ — Ob auch Graf Perponcher nach Rom geht, um seine Funktionen bei dem vertriebenen König fortzusetzen, wird nicht gesagt, obwohl ein anderer Zweck dieser Reise schwer abzusehen ist. Daß König Franz von Rom aus die Agitation in Unter-Italien fort- zusetzen und im Einverständnis mit Herrn v. Merode neue Einfälle von Freischaaaren zu organisiren beabsichtigt, ist wohl nicht zu bezwei- feln. Indessen würde auf diesem Wege nur die römische Frage einer rascheren Lösung entgegenreifen, und jede noch so entfernte Betheiligung Preussens an diesen Dingen ist offenbar vom Uebel.

Die Kandidaten der Baukunst, welche in der ersten diesjährigen Prüfungs-Periode die Prüfung als Bauführer oder Privat-Baumeister abzulegen beabsichtigen, müssen vor dem 25. März sich schriftlich bei der k. technischen Baudeputation melden und das vorgeschriebenen Nach- weise einreichen, worauf ihnen wegen der Zulassung das Weitere er- öffnet werden wird. Meldungen nach dem 25. März werden nicht be- rücksichtigt.

Aus München wird gemeldet, daß König Ludwig von Baiern bedenklich erkrankt ist.

Wien, d. 27. Februar. (Tel. Dep.) Die heutige „Wiener Zeitung“ publizirt die Verfassungs-Statute und das Grundgesetz über die Reichsvertretung. Dieselbe wird aus zwei Häufen bestehen, aus einem Herrenhause und einem Abgeordnetenhaus. Das Herrenhaus wird zusammengesetzt aus den Erzherzogen, aus den Häuptern der großen Geschlechter aller Kronländer, deren Recht auch auf ihre Erben